

DTB-JUBILÄUM

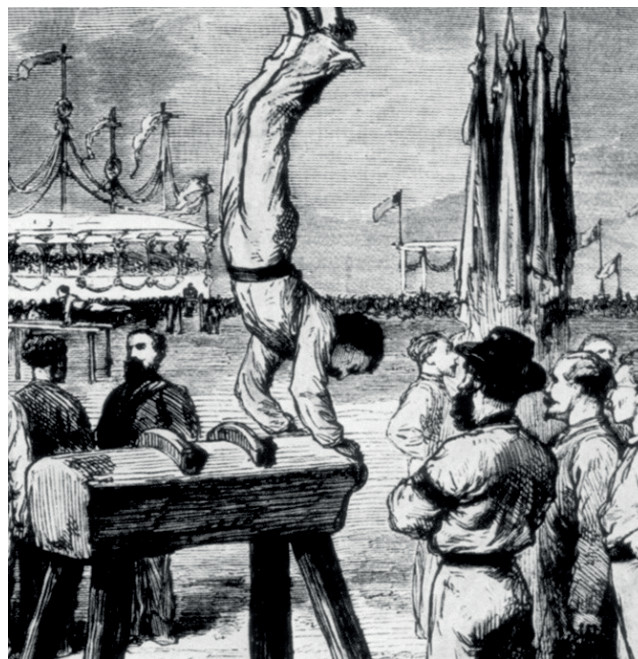
Vor 175 Jahren wurde in Hanau der Deutsche Turner-Bund gegründet. Der DTB feiert das Jubiläum mit verschiedenen Veranstaltungen

Am 3. April 1848 erfolgte auf Initiative von August Schärttner, Anführer der republikanischen Hanauer Turner, die Gründung des Deutschen Turner-Bundes in der Niederländisch-Walloonischen Kirche von Hanau (Hessen). Heute ist der DTB mit 4,6 Millionen Mitgliedschaften in ca. 18.600 Turnvereinen und -abteilungen der zweitgrößte Verband in Deutschland und bietet mit 22 Sportarten eine Vielfalt an Möglichkeiten für den Spitzen- und Breitensport an.



Für das Jubiläumsjahr 2023 hat der DTB ein entsprechendes Signet entworfen.

Zum Gedenken an seine Gründung vor 175 Jahren plant der DTB eine Reihe von Jubiläumsveranstaltungen. So gibt es einen Festakt in der Frankfurter Paulskirche, wo kurz nach der DTB-Gründung am 18. Mai 1848 die Nationalversammlung als erstes in Deutschland frei gewähltes Parlament zusammentrat. Unter den Abgeordneten damals auch Friedrich Ludwig Jahn. Zum anderen kehrt der Verband mit seinem Deutschen Turntag im November 2023 an seinen Gründungsort Hanau zurück, wo auch ein turngeschichtliches Symposium auf die Bedeutung der Turnbewegung aufmerksam machen wird. Mit der Zerschlagung der Revolution 1848 verloren auch die erste Gründung des DTB sowie der drei Monate später gegründete Demokratische Turnerbund Deutschlands unter Führung Schärttners an Bedeutung. Im Jahr 1868 erfolgte in Weimar die Gründung der Deutschen Turnerschaft, deren freiwillige Selbstaflösung 1936 in die Or-



ganisation des nationalsozialistischen Sportsystems führte. Die Wiedergründung des DTB nach dem Zweiten Weltkrieg fand am 2. September 1950 in Tübingen statt.

Der Verband DTB wird in diesem Jahr mit seinem Jubiläum nicht alleine sein. Insgesamt werden etwa 90 Vereine bzw. Verbände aus dem deutschen Turnen ihr 175-jähriges Bestehen feiern. „Bei unseren Jubiläumsfeiern wird der DTB die Turn- und Sportvereine als Orte der Demokratiegeschichte betrachten und ihre heutige gemeinwohlorientierte Vereinskultur würdigen, die kürzlich von der UNESCO Deutschland als ‘immaterielles Kulturerbe’ anerkannt wurde“, erläuterte DTB-Vizepräsidentin Prof. Dr. Annette Hofmann.

DTB/LEON*

Szene aus einem zeitgenössischen Turnfest im 19. Jahrhundert.

Turner und Revolutionär

August Schärttner, Mitglied der Turngemeinde Hanau, war nicht nur die führende Persönlichkeit der deutschen Turnbewegung Mitte des 19. Jahrhunderts – so auch 1848 erster Bundesvorsitzender des DTB –, sondern als Offizier auch Kämpfer in der Revolution von 1848. Nach deren Niederlage emigrierte er nach London und betrieb dort eine Gastwirtschaft. Im sogenannten Hanauer Turnerprozess von 1857 verurteilte man ihn in Abwesenheit wegen Hochverrats zu acht Jahren Zuchthaus. Schärttner, der auch Mitglied im Bund der Kommunisten war, starb 42-jährig 1859 im Londoner Exil. Ihm zu Ehren tragen seinen Namen eine Turnhalle im Sportkomplex der ehemaligen DHfK in Leipzig (seit 1950) sowie seit 1989 eine Mehrzweckhalle in Hanau.

agö



August Schärttner in der Uniform eines Revolutionärs der 1848er Revolution.

Foto: LEON*-Archiv